



«Wir üben keine Kritik an der Regierung, wir anerkennen und wertschätzen die anspruchsvolle Arbeit der Entscheidungsträger», betont Margot Sele, Ombudsfrau und Leiterin der Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche. FOTO: ARCHIV

net und die Aufsuchende Jugendarbeit sollte intensiviert werden.

Was können Eltern tun, um den Kindern zu helfen?

Wenn Eltern sich trotz aller Sorgen immer wieder bewusst Zeit für ihre Kinder nehmen, ihnen zuhören und Halt geben können, ist das wunderbar. Im Hier und Jetzt zu sein, Nachrichten und Sorgen mal beiseite zu schieben, gemeinsam aktiv sein und Spass miteinander zu haben, kann Lebenselixier für Eltern und Kinder sein. Anregungen und Ideen für Aktivitäten, aber auch Infos zu Hilfsangeboten sind unter www.familienportal.li zu finden.

Die getroffenen Massnahmen haben den Familien viel abverlangt. Gibt es in diesem Zusam-

menhang auch Positives zu berichten?

Gerade zu Beginn der Pandemie, im Frühjahr 2020, konnten viele Familien der Situation durchaus Positives abgewinnen. Die damit einhergehende Entschleunigung ermöglichte manchen Eltern mehr Familienzeit, die man aufgrund des schönen Wetters auch gut im Freien verbringen konnte. Manche Familien, die vor Corona stark durch gesellschaftliche Verpflichtungen beansprucht waren und unter Freizeitstress litten – vielleicht ohne dass ihnen das bewusst war –, stellen fest, dass sie Ruhe in der Kernfamilie schätzen. Viele Familien haben auch kreative Tätigkeiten neu entdeckt, die einen wohltuenden Gegenpol zu Bildschirmzeit, Handykonsum etc. schaffen. Das behebt zwar die Defizite nicht, die durch die mangel-

«Wir finden, dass jetzt der Zeitpunkt gekommen ist, Lockerungen vorzunehmen, welche die Situation von Kindern und Jugendlichen verbessern.»

Margot Sele
Ombudsfrau und
Leiterin der Ombuds-
stelle für Kinder und
Jugendliche

den Sozialkontakte mit Gleichaltrigen entstehen, kann sie aber gut auffangen.

Der Schweizer Bundesrat hat vergangene Woche einen Plan für die Lockerung der Coronamassnahmen vorgestellt. Jugendliche bis 18 Jahre sollen wieder den meisten sportlichen und kulturellen Aktivitäten nachgehen können. Zudem sollen Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit wieder zugänglich sein. Das lässt hoffen. Auch für Liechtenstein.

Genau, das lässt hoffen. Liechtenstein hat zudem schon bewiesen, dass es seinen Spielraum für eigenständige, auf die Gegebenheiten und Bedürfnisse des Landes abgestimmte Lösungen durchaus sinnvoll zu nutzen weiss.

Das Interview wurde schriftlich geführt.